

Gespräch zwischen Abraham und Elieser

Auch Abraham wurde alt, seine Lebenskraft nahm ab. Als Abraham 70 Jahre alt war, war aus Isaak ein junger Mann von 20 Jahren geworden. Abrahams Wunsch war: Isaak sollte heiraten; und zwar sollte er eine Frau aus seiner Verwandtschaft bekommen. Keine fremde Frau aus dem Lande Kanaan sollte es sein, sondern eine aus der Verwandtschaft, die noch in Haran lebte. Darum sagte Abraham zu seinem Knecht: » Du musst mir schwören, dass du meinem Sohn Isaak eine Frau aus meiner Verwandtschaft holst, aus Haran, von wo wir vorlanger Zeit hierhergekommen sind. Der Knecht fragte Abraham: »Wenn mir die Frau nicht hierher in das Land Kanaan folgen will, soll ich dann Isaak wieder in das Land zurückbringen, aus dem du fortgegangen bist? «Auf gar keinen Fall«, antwortete Abraham, »du weißt doch, dass Gott dieses Land hier mir und meinen Nachkommen

zugesprochen hat. Er wird dich schon so leiten, dass es dir gelingen wird. Wenn die Frau wirklich nicht mitkommen will, dann bist du von deinem Schwur befreit. So schwöre mir jetzt! Da schwur der Knecht bei Gott, Abrahams Willen zu erfüllen.

Eliesers Reise und Gebet

Dann nahm er 10 Kamele, belud sie mit Schmuck und Edelsteinen, und machte sich auf die lange Reise. Vor der Stadt Haran hielt er an und ließ die Dromedare sich am Wasserbrunnen lagern. Es war gerade gegen Abend, also die Zeit, in der die Frauen herauskommen, um Wasser zu schöpfen. Der Knecht betete: »Du Gott meines Herrn Abraham! Lass es mir doch gelingen; erfülle meinem Herrn Abraham seinen Wunsch. Hilf mir durch ein Zeichen. Das Mädchen, das ich um einen Schluck Wasser aus ihrem Krüge bitte, und die dann antwortet:

Trinke! Und auch deine Tiere will ich auch tränken", die soll es sein, die du für Isaak bestimmt hast.

Elieser und Rebekka am Brunnen

Er betete noch, da kam schon ein schönes Mädchen mit einem Krug auf ihrer Schulter, stieg zum Brunnen hinab, füllte ihren Krug und stieg wieder herauf. Da lief ihr der Knecht entgegen und sagte: »Lass mich doch bitte einen Schluck aus deinem Krüge trinken!« Sie antwortete: »Trinke, Herr!«, und flink nahm sie ihren Krug von der Schulter und gab ihm zu trinken. Als er getrunken hatte, sagte sie: »Auch deinen Tieren will ich zu trinken geben«, und sofort leerte sie den Krug in die Tränkrinne. Dann holte sie noch einen Krug voll und noch einen und goss Wasser in die Tränkrinne, mehr und immer mehr, und die Dromedare tranken. Der Mann aber schaute schweigend zu und freute sich, denn Gott ließ ja

wohl seine Reise gelingen, oder etwa nicht?! Als die Tiere genug getrunken hatten, nahm der Knecht aus seinem Gepäck einen goldenen Nasenring, ein wunderschönes Schmuckstück! und zwei schwere goldene Armreifen und gab sie dem Mädchen. Dann fragte er sie: »Wie heißt du denn, und zu welcher Familie gehörst du? Sie antwortete: »Ich heiße Rebekka. Mein Vater Betuel lebt nicht mehr: er war ein Sohn Nahors. Als der Knecht das hörte, freute er sich sehr, denn Nahor war ein Bruder von Abraham. Rebekka gehörte also zu Abrahams Verwandtschaft. Er fragte Rebekka: Ist denn wohl Platz bei euch zum übernachten?« »Du kannst du bei uns übernachten«, antwortete Rebekka, »und Stroh und Futter für die Dromedare haben wir genug.« Schnell lief sie nach Hause, um Bescheid zu sagen. Der Knecht aber kniete nieder und dankte Gott. Rebekka erzählte zu Hause, was geschehen war, und zeigte freudestrahlend den goldenen Nasenring

und die goldenen Armreifen vor. Ihr Bruder Laban eilte sofort hinaus vor die Stadt zum Brunnen und lud den Mann ein: »Komm herein, du Gesegneter des Herrn! Warum bleibst du draußen stehen?! Ich habe schon das Haus aufgeräumt für dich und Platz für deine Tiere gemacht Da ging Elieser mit zum Haus.

Elieser im Haus Labans

Laban zäumte die Dromedare ab, gab ihnen Stroh und Futter, und Abrahams Knecht stellte er zum Kühlen der Füße eine Schüssel mit Wasser hin. Dann brachte er ihm etwas zu essen und zu trinken. Abrahams Knecht aber sagte: »Ich will nichts essen, bevor ich nicht meinen Auftrag ausgerichtet habe. Und dann erzählte er, dass er von Abraham komme und dass er Abraham habe schwören müssen seinem Sohn Isaak eine Frau aus der Verwandtschaft zu holen. Er erzählte, wie er Gott am Brunnen vor der Stadt

um ein Zeichen für die richtige Frau gebeten habe, ein gutes Zeichen für eine gute Frau, und wie Rebekka genau dieses Zeichen erfüllt habe. Sie müsste also die richtige Frau für Isaak sein. Laban stimmte sofort zu: »Das ist von Gott gefügt! Das sieht man ja! Da kann man nichts mehr dazusagen. Da hast du Rebekka! Sie soll die Frau von Abrahams Sohn werden, so wie es Gott bestimmt hat.«Als der Knecht diese Worte gehört hatte, warf er sich nieder und dankte Gott. Dann holte er Silber- und Goldschmuck und schöne Kleider und schenkte sie Rebekka. Auch ihrem Bruder und ihrer Mutter überreichte er kostbare Geschenke Alle aßen und tranken gemeinsam und freuten sich sehr. Am nächsten Morgen wollte Abrahams Knecht mit Rebekka losziehen, aber ihr Bruder und ihre Mutter wollten das Mädchen doch nicht gar so schnell weglassen und noch ein bisschen daheim behalten. »Zehn Tage noch«, baten sie den Knecht, »wenigstens ein paar Tage noch. Der

Abschied kommt zu schnell. Aber der Knecht sagte: »Ihr dürft mich nicht aufhalten. Gott hat meine Reise gelingen lassen, und nun muss ich schnell zu meinem Herrn zurückziehen. „Fragen wir doch das Mädchen selber«, entgegneten die beiden, sie soll selbst entscheiden, ob sie gleichmitziehen will.« Sie riefen Rebekka, fragten sie, und sie antwortete: »Ja«. Da packten sie ihre Sachen zusammen, gaben ihr ihre Magd mit, segneten sie mit guten Wünschen und verabschiedeten sie. Dann bestiegen Abrahams Knecht, Rebekka und ihre Magd die Reittiere und zogen los.

Heimkehr

Isaak lebte in dem Zelt, das seiner Mutter gehört hatte. Es stand bei einem Brunnen, den die Leute »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht« nannten. Immer wenn die Abenddämmerung kam, ging Isaak auf das Feld, um zu beten.

Heute sah er von ferne eine Karawane herankommen, geradewegs auf den Brunnen zu. Rebekka sah Isaak von Weitem und hielt ihr Kamel an. »Wer ist der Mann am Brunnen?«, fragte sie. Das ist Isaak, der Mann, dessen Frau du werden sollst, antwortete der Knecht. Da nahm Rebekka ihren Schleier und verhüllte ihr Gesicht. So war es damals Brauch, wenn die Braut ihrem Bräutigam begegnete. Der Knecht aber stieg aus dem Sattel, ging zu Isaak und erzählte ihm von seiner glücklichen Werbung um Rebekka. Da ging Isaak ihr entgegen. Am »Brunnen des Lebendigen, der mich sieht« trafen sie sich. Er nahm Rebekka bei der Hand und führte sie in das Zelt seiner Mutter. Er ließ sie bewirten, er saß neben ihr, und er sah, wie schön sie war. Sein Herz schlug heftig, und auch ihr Herz begann heftig zu schlagen.

Die Hochzeit wurde vorbereitet und gefeiert, und bald hatten sich Isaak und Rebekka von Herzen lieb.

17 Jahre später gab Abraham dem Isaak alles, was er besaß, und starb im Alter von 87 Jahren. Seine Söhne Ismael und Isaak begruben ihn in der Höhle von Machpela, auf dem Feld, das er erworben hatte von den Leuten von Hebron. Dort liegen, auf ihrem eigenen Land begraben, Sarah und Abraham.